

**Rede
von**

Dr. Thela Wernstedt, MdL

zu TOP Nr. 37

Erste Beratung

Diskriminierungsfreie Blutspende ermöglichen

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/5064

während der Plenarsitzung vom 21.11.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die wichtigen Stichworte sind von meinen Vorrednerinnen alle schon genannt worden, ich werde sie nicht wiederholen. Wir schließen uns dem als SPD-Fraktion an, und ich denke, das wird wie in der letzten Wahlperiode auf einen gemeinsamen Antrag oder auf breite Zustimmung - wie auch immer - hinauslaufen.

Es ist ernüchternd, zu sehen, wenn sich etwas bewegt - und es hat sich etwas bewegt, seitdem Ihr letzter Antrag gestellt worden ist -, dass sich trotzdem in hochrangig wissenschaftlich besetzten Gremien, wie sie ja zwischen der Bundesärztekammer, dem Paul-Ehrlich-Institut usw. gebildet worden sind, um zu einer neuen Richtlinie zu kommen, quasi durch die Hintertür auch bei hochrangigen, reflektierenden Wissenschaftlern weiterhin Vorurteile halten oder neu einschleichen, die in wesentlichen Punkten gerade nicht dazu führen, dass diskriminierende Formulierungen nicht mehr vorkommen.

Es ist wichtig, auf das Risikoverhalten abzustellen. Es wird aber schwierig sein, eine lebenspraktische Regelung zu finden. Denn es bleibt ein diagnostisches Fenster, in dem noch nicht nachgewiesen werden kann, ob bestimmte Infektionskrankheiten bei einem Menschen, der spenden will, vorliegen.

Ansonsten bleibt festzuhalten: Jeder, jede und alles, was sich dazwischen verortet, der, die oder das spenden möchte, ist herzlich dazu eingeladen und ist als Spender willkommen. Über den Sicherheitsaspekt werden wir sicherlich auch ausführlich beraten und Unterrichtungen bekommen, welche Überlegungen es insgesamt gibt, um dann zu einem guten Antrag zu kommen. Ich freue mich auf die Beratungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.